

POSTULAT von Renate Büchi (SP, Richterswil), Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Sabine Sieber Hirschi (SP, Sternenberg)

betreffend Entlastung des öV durch späteren Schulbeginn und damit bessere Schulleistungen

Der Regierungsrat wird ersucht, die Wirksamkeit der Verschiebung des Schulbeginns am Morgen ab der Sekundarstufe I, inkl. Gymnasien und Berufsschulen, zu prüfen und aufzuzeigen, wie sich der Schülerinnen- und Schülerstrom verändern würde und welche Entlastung im öffentlichen Verkehr während den Pendlerinnen- und Pendler-Stosszeiten dadurch erreicht werden könnte.

Begründung:

In der Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage KR-Nr. 79/2011 anerkennt der Regierungsrat, dass rund 13 % der zurückgelegten Personenkilometer im öffentlichen Verkehr auf Bildungszwecke zurückzuführen sind.

Die Zunahme der Reisenden bis 2040 wird von der SBB mit 70 % beziffert. Es ist also auch im Kanton Zürich mit einem stetigen Anstieg der Pendlerinnen und Pendler zu rechnen.

Schon jetzt platzen aber die S-Bahnen aus allen Nähten, wenn sich die Schülerinnen und Schüler ganzer Schulhäuser zur gleichen Zeit wie die anderen Pendlerinnen und Pendler in die Zugkompositionen ergiessen. Während den Schulferien wird jeweils deutlich, um wie viel entspannter das Reisen in der S-Bahn vonstatten gehen könnte, wenn nicht alle zur gleichen Zeit auf dem Weg sind.

Auch der Kanton Zürich könnte mit einer Anpassung des Schulbeginns massgeblich zur Entlastung des öVs in den Hauptverkehrszeiten am Morgen beitragen.

Die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können ihren Arbeitsbeginn nicht frei wählen, umso mehr liegt es an den verantwortlichen Personen des Regierungsrats und des ZVV innovative Ideen zu prüfen. In der Schweiz prüft der Kanton Basel einen Versuch in dieser Richtung.

Wir anerkennen, dass der Regierungsrat mit der geplanten Dezentralisierung der neuen Gymnasienstandorte bereits in diesem Sinn agiert.

Auch aus bildungspolitischer Sicht wäre eine Verschiebung des Schulstarts sinnvoll: Diverse Studien in Deutschland, Grossbritannien und den USA belegen, dass junge Menschen in den späteren Morgenstunden leistungsfähiger sind. Die hormonelle Umstellung in der Pubertät verändert den Biorhythmus der Jugendlichen. Gewährt man ihnen die nötige längere Nachtruhe, werden sie leistungsfähiger und ihr allgemeiner Gemütszustand wird positiver. Dies ist ein Grund, warum z.B. in Finnland Schulen erst später am Morgen den Unterricht beginnen.

Renate Büchi
Marcel Burlet
Sabine Sieber Hirschi